

Zeitschrift:	Computerwoche/ Website
Redaktion:	
Redaktionsschluss:	
Thema:	IT-Stiftungen
Autor:	Judith Schwarz
Ansprechpartner:	Judith Schwarz
Anzahl Zeichen:	
Bildmaterial:	
Erstellt:	16.04.2007

IT-Stiftungen in Deutschland

Prof. Dr. Wolfgang Heilmann, Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie

Werkzeug für mehr Lebensqualität

„Gewinn darf nicht Selbstzweck sein, sondern ist Mittel zum Zweck der Verbesserung der Lebensverhältnisse aller Menschen“, so der emeritierte Professor Wolfgang Heilmann. 1964 hatte sich der promovierte Volkswirt als Berater für maschinelle Datenverarbeitung selbstständig gemacht. Die von ihm gegründete Integrata entwickelte sich zu einer der führenden Unternehmensberatungen im deutschsprachigen Raum und wurde 1989 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Als die Mehrzahl der Aktionäre 1998 entschied, das Unternehmen an die französische Unilog zu verkaufen, verwendete der Firmengründer den Erlös seiner Anteile als Grundkapital für eine Stiftung.

Die „Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie“ wird heute auch durch den Förderverein „Freunde der Integrata-Stiftung“ unterstützt. Mit ihrem Budget von jährlich rund 30.000 bis 50.000 Euro vergibt die Stiftung jedes Jahr den „Wolfgang Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie“. Außerdem baut sie zurzeit ein Internetportal für wissenschaftliche Beiträge zum selben Thema auf.

Unter human versteht Wolfgang Heilmann alles, was für ihn Lebensqualität ausmacht: Gesundheit, Sicherheit, Bildung und Kultur. „Wenige Forscher nehmen sich vor, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse zu leisten“, bedauert der agile 76-Jährige. Er fördert daher Menschen, die konkrete Ideen

für die menschenfreundlichere Gestaltung des Alltags umsetzen.

„Humanere Kommunikation“ lautet diesmal das Motto, unter dem die Stiftung am 5. Juli drei Forschungsteams den Wolfgang-Heilmann-Preis verleiht. Überzeugt haben die Jury unter anderem Eduard Heindl und Wolfram Reiners von der A3M AG. Die Integrata-Stiftung zeichnet die beiden Tübinger Professoren für ihr „Tsunami-Alarmsystem“ aus, das es ermöglicht, Bewohner gefährdeter Gebiete rechtzeitig per Mobiltelefon vor einer nahenden Katastrophe zu warnen. Für Wolfgang Heilmann ist dies ein Beispiel dafür, wie die Informationstechnologie zu einer menschlicheren Gesellschaft beitragen kann: „Wir wollen Computer als Werkzeug für mehr Lebensqualität nutzen, statt von der Technik benutzt zu werden“.

Service-Kasten

Die Integrata-Stiftung verleiht ihren Wolfgang Heilmann-Preis am 5. Juli auf dem von der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH veranstalteten doIT Software-Forschungstag im Kongresszentrum Rosengarten, Mannheim. Im Anschluss an die Ehrung gibt sie auch die Themen der nächsten Ausschreibung auf ihrer Website bekannt. Die jährlich verliehene Auszeichnung für die „humane Nutzung der Informationstechnologie“ ist mit 10.000 Euro dotiert, die auf mehrere Preisträger verteilt werden können. Alle Formen von innovativen Arbeiten, eingeschlossen Diplomarbeiten und „Jugend forscht“-Beiträge, können eingereicht werden. Informationen zum Einsendetermin und Themenschwerpunkt werden ab dem Sommer auf www.integrata-stiftung.de veröffentlicht.

Bildunterschrift

„Humanere Kommunikation“: Der IT-Experte und Unternehmensgründer Wolfgang Heilmann engagiert sich für die humane Nutzung der Informationstechnologie. (Bild: J. Schwarz, Storymaker)